

### Problembeschreibung:

Das Gebiet um den Müggelsee und an der Müggelspree gilt als touristisch unattraktiv und ist für die Naherholung weitgehend unerschlossen. Zu den grundlegenden Mängeln gehört, dass viele Bereiche des Müggelseeufer öffentlich nicht zugänglich sind. Besonders in den Einwohner-starken Ortsbereichen, Friedrichshagen und Rahnsdorf, in denen sich auch viele Besucher aufhalten, ist es nicht möglich, am Ufer entlang zu gehen. Das Interesse am sporadisch vorhandenen touristischen Angebot verliert sich dadurch schnell. Es ist dringend erforderlich Maßnahmen zu ergreifen, die den Bürgern ortsnahe Erholung ermöglicht oder erleichtert, da sonst auch noch die wenigen unternehmerischen Versuche attraktive Angebote zu schaffen, „sterben“.

Jede Maßnahme die geplant ist, könnte gleichzeitig als barrierefreie Planung stattfinden, die allen dient, ob behindert oder nichtbehindert, ob alt oder Familien mit kleinen Kindern.

Zudem mangelt es überhaupt an barrierefreien Naherholungsangeboten in Berlin, insbesondere aber im Osten Berlins. Köpenick hat gute Voraussetzungen, diese Angebotslücke zu füllen und damit allen Bürgern zu dienen und dadurch an Attraktivität zu gewinnen.

### Arbeitsschritte:

Die baulich-planerische, soziale Struktur des Bezirkes wird aufgezeigt werden. Dazu gehören die sozialen Gegebenheiten, die vorherrschenden Tourismusströme, die Erschließung und Verkehrsanbindung des Gebietes.

Die Teilbereiche des Ufers werden analysiert hinsichtlich des Zustands, der Nutzung und der Eigentumsverhältnisse.

Die historische Entwicklung des Gebietes und vorhandene Planungen werden ermittelt. Ebenso, welche Zukunftsplanungen es gibt.

Im Müggelsee/Müggelspreegebiet werden Wünsche, Bedürfnisse und Absichten von Bürgern und örtlicher Vereine erfasst. Problemzonen werden benannt.

Ebenso werden Beispiele und vorbildliche Maßnahmen anderer ähnlicher Vorhaben an anderen Seen und deren Ufern gesammelt, aufgezeigt und verglichen. Von vorrangigem Interesse ist, inwieweit barrierefreie Planungen beachtet oder möglich waren (best practise).

Eine weitere Aufgabe ist es, zu informieren, Planungsideen zu barrierefreien Wanderwegen, Fußgängerbrücken, Treppenliften, Naturerlebnispfaden zu sammeln und zu archivieren.

Dazu gehört auch die Überprüfung, welche Planungsideen in diesem Köpenicker Gebiet umgesetzt werden können. Es wird recherchiert, welche Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe oder ähnliches für die Planung und bei der Umsetzung eingesetzt werden können.

Auch ist zu klären, wie die touristische Nutzung in schutzwürdigen Gebieten aussieht und wie im Rahmen der Schutzgesetze touristische Erschließungen eingebunden werden können.



Ein barrierefreier Seenrundwanderweg in Oregon USA (Foto von Christa Kliemke)

### Ziel des Projektes:

Realisierung von touristischen Erschließungen und Freizeitattraktivitäten im Gebiet Müggelsee/Müggelspree, incl. Schaffung eines Uferwanderweges am Nordufer, der rechtlich und finanziell abgesichert sein sollen. Mit dem Ziel der Steigerung der Attraktivität durch Beachtung von Barrierefreiheit, die sowohl behinderten wie älteren Menschen als auch Familien mit Kindern dient.

### Zukunftssichere Anwendung:

Sind die hier beschriebenen Arbeitsschritte durchgeführt, und sehen die rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten positiv aus, kann die Realisierungsplanung für das Gebiet, unterteilt in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, erfolgen. Eine solche Planung kann dann an Fachleute vergeben werden.

Unabhängig vom Ergebnis, ob und wann ein Teil dieser Maßnahmen durchgesetzt werden kann, sind die gesammelten Erfahrungen und Informationen auf ähnliche Projekte übertragbar oder anderswo zu realisieren.

Zu den vorbereitenden Untersuchungen wird ein Abschlussbericht erstellt.

Projektleitung:  
Dr. - Ing. Christa Kliemke

Projektbearbeitung:  
Dipl. - Ing. Oliver Paul, Landschaftsplanung

Projektbeginn: Juni 2003

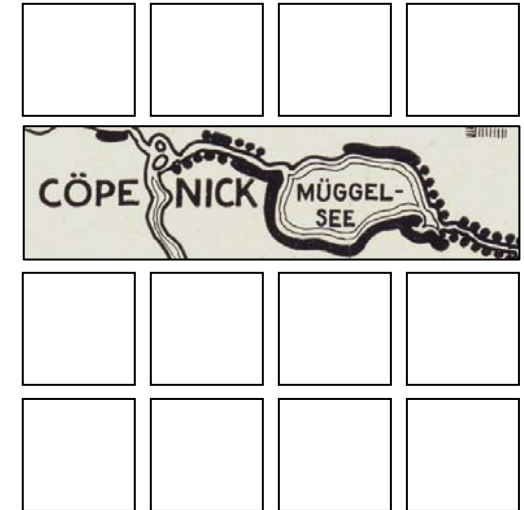
Technische Universität Berlin  
Institut für Gesundheitswissenschaften  
vormals Institut für Krankenhausbau  
Fachgebiet:  
Entwerfen, Bauen des Gesundheitswesens

Sekr. A 42  
Straße des 17. Juni 150  
10623 Berlin

Telefon: 030 / 314 22960  
Telefax: 030 / 314 21112  
e-Mail: leidhold@ifg.tu-berlin.de

Kartenausschnitt auf der Titelseite:  
Aus Denkschrift Nr.2 Plan IV  
Broschüre 1929 Amt für Stadtplanung

## Barrierefreies Planen und Bauen



## Barrierefreier Wanderweg an Müggelsee und Müggelspree

## Vorbereitende Untersuchung

TU-Berlin  
FG Entwerfen,  
Bauten des Gesundheitswesens